

## **Handlungsfeld „Wirtschaftsraum Lippe-Issel-Niederrhein & nachhaltiger Tourismus“**

Wie bereits in den Handlungsbedarfen und den regionalen Entwicklungszielen hervorgehoben, sind neben vielen anderen Regionen auch die Kommunen in der Region Lippe-Issel-Niederrhein vom Fachkräftemangel betroffen. Die Sicherstellung einer guten Ausbildung obliegt dabei in erster Linie den Schulen, weiteren Bildungsträgern und Unternehmen in der Region, gleichsam ist es auch eine wichtige Aufgabe für die gesamte Region mit Auswirkungen in viele gesellschaftliche Strukturen. Das LEADER-Programm kann dabei keine schulischen Angebote oder Arbeitsmarktprogramme ersetzen, es können jedoch flankierend wichtige Akzente gesetzt werden, um die Region generell attraktiv für Arbeitskräfte auszugestalten.

Hier kann es hilfreich sein, den Zusammenhang zwischen starken Dörfern bzw. lebendigen Kommunen, einer regionalen Identität und einer zukunftsfähigen Wirtschaft zu verdeutlichen. Jungen Menschen ist es oftmals gar nicht bewusst, welche Alternativen und Optionen heimische Unternehmen – gerade im handwerklichen Sektor – bieten, nicht nur als Ausbildungsstätte, sondern auch perspektivisch als nahezu sicherer Arbeitsplatz für die Zukunft. Durch eine umfangreiche und gezielte Imagekampagne in diesem Bereich kann es gelingen, junge Menschen an die Region zu binden und wichtige Unterstützungsimpulse für die heimische Wirtschaft zu geben.

Nicht nur das Aufzeigen von beruflichen Perspektiven ist wichtig, um junge Menschen an die heimische Wirtschaft und auch an die Region zu binden. Es bedarf darüber hinaus auch weiterer attraktiver Freizeitangebote für junge Menschen, damit sie nicht den Verlockungen der benachbarten Metropolregionen unterliegen. Besonders hier sind künftige digitale Formate und Angebote wichtig, um junge Menschen zielgerichtet und bedarfsgerecht anzusprechen.

Ein wichtiger Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld für die künftige LEADER-Arbeit liegt außerdem in dem für diese Region so wichtigen Bereich Tourismus & regionale Vermarktung. Hier hat die Region das Ziel, die bestehenden Angebote im Bereich Radfahren, Wandern, Kanu und Genuss qualitativ weiter auszubauen. Es gilt dabei nicht, neue Routen anzulegen oder überwiegend Mittel in infrastrukturelle Maßnahmen zu investieren. Vielmehr ist hier an Initiativen zur weiteren Digitalisierung der Angebote und Formate sowie an qualitätsverbessernden Maßnahmen gedacht, welchen den Tagestourismus in der Region weiter stärken. Dies insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Folgen der Corona-Pandemie den Trend widerspiegeln, den Urlaub im eigenen Land zu verbringen und in der

freien Zeit die heimische Region zu erkunden. So sind z.B. weitere buchbare und digitalisierte Angebote für das Kernprodukt „3-Flüsse-Route“ denkbar, welche zusätzlichen Umsatz in der Region generieren und die Verweildauer von Touristen steigern. Dabei soll vor allem verstärkt der Trend nach einem sanfteren Tourismus aufgegriffen werden – dazu können Kooperationen zwischen touristischen Leistungsträgern und Umweltorganisationen beitragen. Damit einhergehend soll auch der Umsatz mit regionalen Produkten in der Region gesteigert werden. Hierzu bedarf es weiterer Kooperationen zwischen Produzenten, Handel, Vertrieb, Hotels und Gastronomen. Flankiert werden könnte dies durch bewusstseinsstärkende Maßnahmen und eine vertiefte Sensibilisierung der heimischen Bevölkerung für regionale Produkte, Vermarktung, Verfügbarkeit, nachhaltiges Wirtschaften, kurze Transportwege und Tierwohl. Im Bereich baukulturelles Erbe und Stärkung der regionalen Baukultur kann es zudem darum geben, alte vergessene Orte wieder sichtbar und erlebbar zu machen und diese z.B. über spannende „Dritte Orte“ auszubauen – immer einhergehend mit nachhaltigen, finanzierbaren Konzepten.